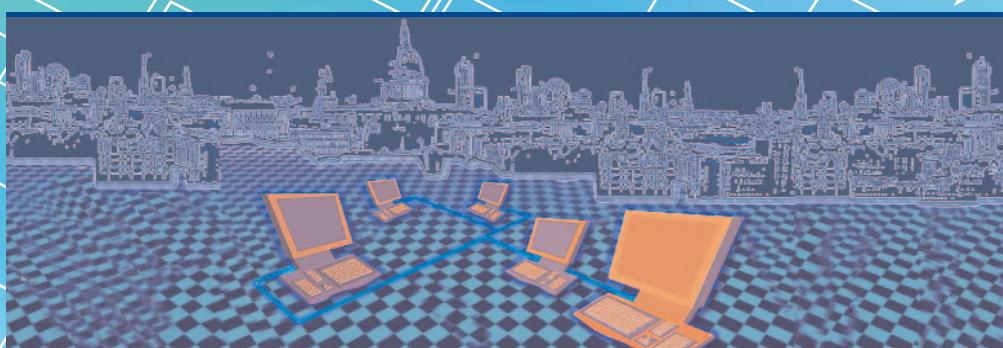


## Praxisbewährte Software für die zuverlässige Planung und Steuerung der Kommunen

- komfortable und unkomplizierte Verwaltung und Pflege von Produktkatalogen
- effiziente Planung von Produkthaushalten
- Qualitätsmanagement
- transparentes und wirtschaftliches Investitionsmanagement

## Optimierung des Workflows

- MENTOR-Spreadsheet2Web



# Kommunale Planung und Steuerung

# MENTOR Städtisches Haushaltsmanagement (MHM)

Knapper werdende Ressourcen bei steigendem Serviceanspruch der Bürger zwingen die Kommunen zum Umdenken. Unter dem Stichwort Neue Steuerung werden bundesweit Reformen umgesetzt, die alte Strukturen der öffentlichen Verwaltung aufbrechen und mit neuen Instrumenten und Prozessen beleben. Voraussetzung für die effektive Anwendung zeitgemäßer betriebswirtschaftlicher Methoden ist der Einsatz einer modernen, auf die individuellen Bedürfnisse der Kommunen zugeschnittenen informationstechnologischen Lösung. MENTOR IT begleitet diesen Prozess mit einer Reihe von Modulen, die auf Grundlage der firmeneigenen Software Spreadsheet2Web entwickelt wurden.

Das Web-basierte System **MHM** (*MENTOR Städtisches Haushaltsmanagement*) unterstützt die Verwaltung und Pflege von Produktkatalogen, die Planung von Produkthaushalten, den Haushaltsvollzug und ein ebenso transparentes wie wirtschaftliches Investitionsmanagement. Ein Datentransfer zwischen **MHM** und anderen Systemen wie zum Beispiel der Finanzbuchhaltung und der Kosten- und Leistungsrechnung ist über entsprechende Schnittstellen möglich. **Zugriffsrechte** können – fein gegliedert auf beliebige Ebenen und Elemente des Produktkatalogs – für alle Funktionen der Anwendung über komfortable Masken vergeben werden.

Die in der Praxis entwickelten und bewährten Module können – je nach Bedarf – als „Paket“ oder auch einzeln installiert werden.

 MHM-  
Produktkatalog

Die Neue Steuerung orientiert sich nicht mehr am reinen Einnahme- und Ausgabe-Denken, sondern daran, wo die Kosten mit welchem qualitativen Ergebnis hinfleßen. Die Produkte, die jede Kommune für die eigenen Steuerungszwecke definiert, sind Grundlage dieses neuen Denkens, das Städte und Gemeinden durch mehr Transparenz und Wirtschaftlichkeit zu modernen Dienstleistungsunternehmen macht.

MHM bildet mit dem Produktkatalog das gesamte Leistungsspektrum einer Kommune hierarchisch untergliedert in Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte und Leistungen ab.

Im System werden die Schlüsselinformationen über alle städtischen Produkte erfasst: zum Beispiel Produktverantwortliche, gesetzliche Vorgaben, Zielgruppen, Ziele, Mengen (+Indikatoren) und Qualitäten (+Indikatoren).

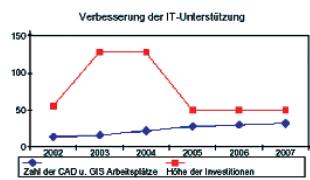
Die unkomplizierte Pflege des Kata-  
logs durch die Fachbereiche (z. B. Ämter  
und Dezernate) erfolgt jahresbezogen.  
Das Autorisierungskonzept regelt die Zu-  
griffsberechtigung für die erforderlichen  
Arbeiten, zu denen zum Beispiel die Defi-  
nition neuer Produkte oder Leistungen und  
die Verwaltung der Stammdaten zählen.

**Produktgruppe:** 43.1 Stadtplanung  
**Produktbereich:** 43 Stadtplanung

Kunde/Bürger	Erhöhung der Akzeptanz	
	Jahresrechnung 2002	Soll 2003
<b>Menge</b>		
B-Pläne	3	12
andere Satzungen	0	2
<b>Indikator</b>		
nicht berücksichtigte Anregungen von Bürgern pro Verfahren	5,00	20,00

Prozesse	<b>Erhöhung der Kompetenzen der Mitarbeiter</b>	
	Jahresrechnung 2002	Soll 2003
<b>Menge</b>		
<b>Indikator</b>		
Anzahl für Fortbildung		
vorgesehene Mitarbeiter	14,00	6,00
Zahl der Mitzeichnungen pro		
Vorfahren	10,00	7,00

Prozesse	Verbesserung der IT-Unterstützung	
	Jahresrechnung 2002	Soll 2003
<b>Menge</b>		
<b>Indikator</b>		
Zahl der CAD u. GIS Arbeitsplätze	14,00	16,00
Höhe der Investitionen	55,00	128,00



Bericht zum Qualitätsmanagement (

<http://mitt1/mhm/servlet/mhm> - Microsoft Internet Explorer

Daten Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen

Adresse: <http://mitt1/mhm/servlet/mhm>

**MENTOR IT**  
Innovative Software-Lösungen

Mentor

Benutzer	Produktgruppen	Planung	Stammdaten
Suchen... <> >>			
Speichern / Abbrechen		Neues Katalogelement	Kataloge
<a href="#">UserKatalogRollen</a>			

Administration d

gültig von  
2004

bis  
2004

alle setzen/entfernen

IPG			
LESEN	OBJEKTLIST	SACHEBEN	...
<input type="checkbox"/> zug.  N	<input type="checkbox"/> öffn.  N	<input type="checkbox"/> zug.  N	<input type="checkbox"/> zug.  N
<input type="checkbox"/> zug.  Y	<input type="checkbox"/> öffn.  Y	<input type="checkbox"/> zug.  Y	<input type="checkbox"/> zug.  Y
<input type="checkbox"/> zug.  N	<input type="checkbox"/> öffn.  Y	<input type="checkbox"/> zug.  Y	<input type="checkbox"/> zug.  Y

Katalogelemente

2004	2004.10.1
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Status: Berater-Katalog-Rollen Administration geladen

Web-Formular zur Verwaltung der B

Sell 2004	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007
14 2	14 2	14 2	14 2
20,00	20,00	20,00	20,00

beiteler/innen			
Soll 2004	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007
15,00	15,00	15,00	15,00
8,00	8,00	8,00	8,00

Sell 2004	Plan 2005	Plan 2006	Plan 2007
22,00	28,00	30,00	32,00
128,00	50,00	50,00	50,00

# MHM- Haushaltsplanung

Das Modul MHM-Haushaltsplanung wurde in der Praxis für die Anforderungen des Produkthaushalts einer großen Kommune entwickelt. Es unterstützt die produktgruppenbezogene Erstellung des Haushaltspans – Verwaltungshaushalt, Vermögenshaushalt, Investitionsprogramm – mit allen gesetzlich vorgegebenen Aufstellungen und Übersichten. Zur Optimierung der Ermittlung des tatsächlichen Resourcenverbrauchs der Kommunen werden auch kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen sowie Interne Leistungsverrechnungen nachgewiesen.

Das System verfügt neben den Kernplanungsfunktionen für den Produkthaushalt über ergänzende Planungsfunktionen. Diese umfassen – unter anderem – die Bestandsrechnung, den Personalaufwand, die Betriebsausstattung sowie nach Verwendungsort und weiteren Parametern gegliederte Zuschüsse an Vereine und Institutionen. Textliche Erläuterungen gehören zum Standard.

Mit Hilfe des Verfahrens werden die Ansätze für die Kosten- und Erlösplanung mit Prognosen für einen mehrjährigen Planungszeitraum auf Produktgruppen-Ebene hinterlegt. Die Planungsdaten können in Grafiken – zum Beispiel Balken- und Kreisdiagrammen – visualisiert werden.

Top-down- und Bottom-up- Funktionen des Systems erleichtern auch den Haushaltsvollzug. Die Mittel können rechnerisch auf die Ebene von Kostenträgern, Kostenstellen und Sachkonten heruntergebrochen werden. Ein komfortabler Export von *Planwerten* für die Kosten- und Leistungsrechnung und für die *Verwaltungsbuchhaltung* ist damit möglich.

# MHM-

# Qualitätsmanagement

In der Darstellung des Produkthaushalts können nicht alleine quantitative, sondern auch qualitative Faktoren eine wesentliche Rolle spielen. Deshalb sollte nicht nur die Ressourcenseite, sondern auch die Leistungsseite mit (aufwandstreibenden) Mengen und Qualitäten differenziert aufgeführt werden. Das ist – sowohl auf strategischer als auch auf operativer Steuerungsebene – die Voraussetzung für ein modernes und effektives Qualitätsmanagement der Kommunen.

MHM trägt diesem Anspruch des Neuen Steuerungsmodells mit dem Modul Qualitätsmanagement Rechnung. Es unterstützt Städte und Gemeinden darin, ihre Erwartungen an die eigenen Produkte zu definieren und deren Zielerreichungsgrad messbar zu machen. Die dafür bestimmten Leistungsmengen, Ziele und Indikatoren werden im System produktgruppenbezogen hinterlegt.

Basis-Instrument des Moduls Qualitätsmanagement ist die Balanced Scorecard, mit der die Verantwortlichen zeitnah einen adäquaten Überblick über alle wichtigen Entscheidungs- und Steuerungsgrößen erhalten. Sie ist mit ihren vier Zieldimensionen „Kunde/Bürger, Prozesse, Entwicklung und Finanzen“ im MHM-Datenmodell vollständig abgebildet. Jede Dimension kann individuell beplant werden.



## MHM-Investitionsmanagement

Das **Modul MHM-Investitionsmanagement** unterstützt kommunale Entscheidungsträger und Mitarbeiter effizient beim Planen, Steuern und der Kontrolle von Investitionsmaßnahmen. Es ermöglicht die produktgruppenbezogene, kategorisierte Darstellung von Projekten im Investitionsprogramm über einen mehrjährigen Zeitraum sowie die Erfassung von Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen.

Das Datenblatt, mit dem die Maßnahmen im Dialogverfahren von den verantwortlichen Organisationseinheiten an-

gemeldet werden, umfasst Informationen zur Kostenschätzung und Folgekostenberechnung sowie zur finanziellen Abwicklung der Projekte im geplanten Investitionszeitraum. Wichtig für ein effektives Projektcontrolling: Die Fachbereiche und das zentrale Controlling können neben den aktuellen Kosten auch andere wichtige Kennzahlen zum Projektverlauf erfassen. Die Kennzahlen sind abhängig von der Art der Projekte, die zum Beispiel in Hochbau- und Straßenbauprojekte, Stadtplanung und Grünanlagen untergliedert sein können.

Die Vorhaltung alternativer Planungs-szenarien für die zeitliche wie auch finanzielle Abwicklung der Projekte ist möglich.

Durch die Online-Zusammenarbeit der „Planer“ in den dezentralen Fachbereichen und der „Controller“ in den zentralen Organisationseinheiten **wird der Realisierungsprozess der Projekte transparenter**.

Informationen zum Investitionspro gramm können über vielfältige Reports abgerufen werden. Diese werden themen-spezifisch aufbereitet (unter anderem mit Informationen über die Folgekostenent-wicklung) und auch zielgruppenorientiert zusammengestellt (zum Beispiel bezogen auf die Fachbereiche oder die Produkt-gruppen).

The screenshot shows the Mentor Städtisches Haushaltsmanagement software interface. A central dialog box titled 'Alternative' is open, showing fields for 'Speichern', 'Abbrechen', 'Neues Sachkonto', and 'Sachkonto entfernen'. Below this are tabs for 'Controlling Straßenbau', 'Controlling Grünanlagen', 'Controlling Stadtplanung', 'Controlling Hochbau', 'Jährliche Folgekosten I', 'Jährliche Folgekosten II', 'Sachstandsanfragen', 'Grunddaten', 'Finanzplanung', and 'Planungsmittel'. The 'Grunddaten' tab is selected. Inside, there are sections for 'Planjahr' (2005), 'Zustand' (Vorprojektiert), 'Maßnahmen-ID' (1035), 'Maßnahmenbezeichnung' (Unterstützung der Wohnraum Versorgung in Darmstadt Nord), 'Art der baulichen Anlage' (Neues Tiefbau), 'Prinzipiengruppe' (2005.13.1 - Startplanung), 'Kategorie' (S), 'Merkmal' (U), and 'Kommentar' (Prüfungsbefehl des Revisionsamtes?). Other tabs like 'Verrechnungsstellen', 'Zuständigkeiten', and 'Budgetverantwortung' also contain various input fields and dropdown menus.

Web-Formular zur Planung von Investitionen

### MHM in Kürze:

- Pflege von Produktkatalogen
- flexibler Sachkontenrahmen
- Pflege von Organisationsstrukturen (Dezernate, Ämter, Kostenstellenbereiche, Kostenstellen)
- Qualitätsmanagement mit Balanced Scorecard
- Produkthaushaltsplanung (Verwaltungshaushalt, Vermögenshaushalt, Investitionsprogramm)
- produktgruppenbezogenes Investitionsmanagement (Finanzplanung, Folgekostenberechnung, Planungsmittelverteilung, Controllingunterstützung)
- vielfältige Berichte und Zusammenstellungen
- übersichtliche Benutzeroberfläche
- komfortable Verwaltung der Zugriffsrechte

## Optimierung des Workflows



### MENTOR-Spreadsheet2Web

#### Die Vorteile

MENTOR IT bietet Ihnen mit seinen Web Tools eine offene integrierte Plattform, die es ermöglicht, den gesamten Planungs- und Steuerungsprozess Ihres Unternehmens einheitlich zu gestalten. Sie unterstützen und optimieren sowohl komplexe rechnerische Prozesse als auch Workflows in der Verwaltung.

Finanzdaten aus unterschiedlichen Datenbeständen werden – in einer einzigen Anwendung integriert – selbst komplexesten Kalkulationen unterzogen. Es besteht die Möglichkeit, berechnete Daten automatisch in unterschiedlichen Systemen abzuspeichern.

Mit Excel-Sheets als Layout-Vorlage können Eingabeformulare für das Web erstellt werden, die den Nutzern über den zentralen Server zur Verfügung gestellt werden. Das dämmt die Papierflut ein, verringert den Arbeitsaufwand und vereinfacht Verwaltungsvorgänge.

#### Die Architektur

Die Architektur unserer webfähigen „Werkzeuge“ baut auf drei Schichten auf: Datenbank, Webserver (mit Servlets) und Webbrowser (mit Applets).

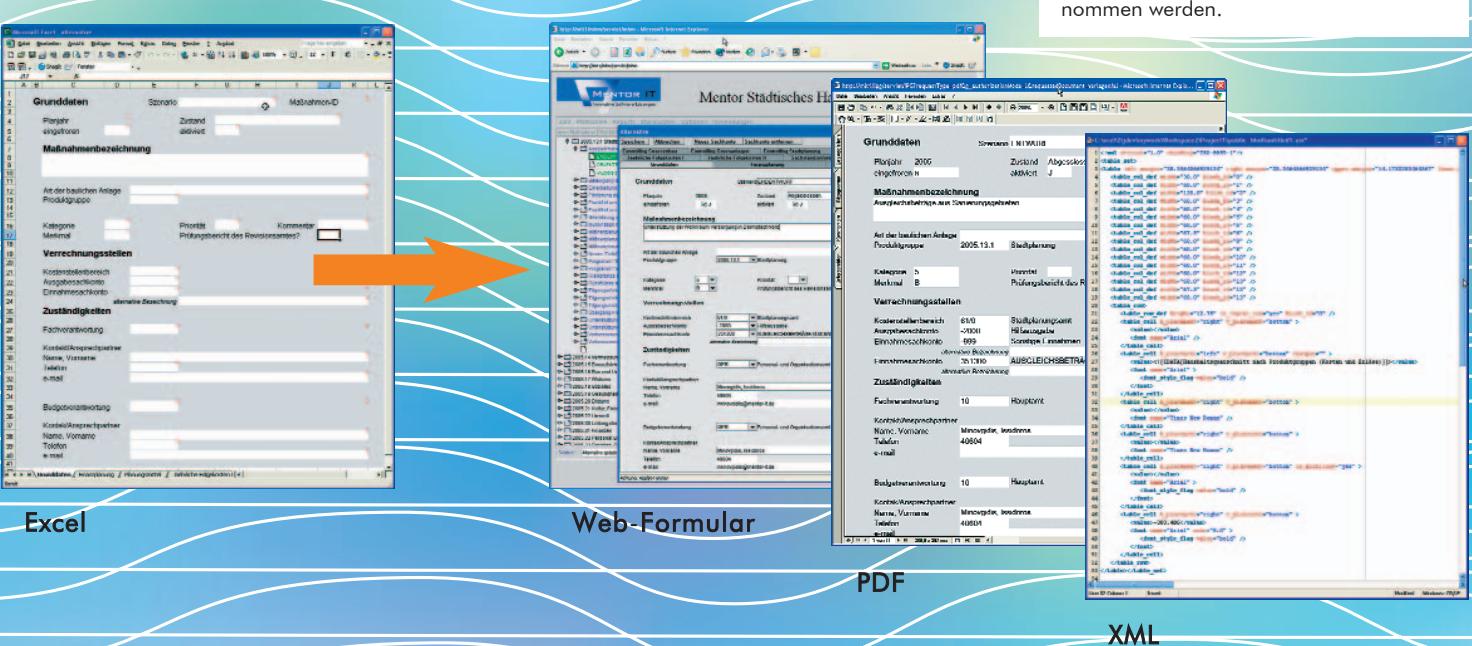
Unser System nutzt die Java-Technologie „Java Database Connectivity API“ (JDBC) und ist damit unabhängig von der zugrunde liegenden Datenbank. Für die Clients reicht ein Java-fähiger Browser mit den entsprechenden Java-Swing-Klassen aus. Durch offene Standards wie die textbasierte Metasprache XML und Servlets können die Anwendungsmöglichkeiten auf Serverebene erweitert werden.

Da die MENTOR-IT-Tools zu 100 Prozent auf der Programmiersprache Java basieren, laufen sie auf nahezu jedem Betriebssystem.

#### Die Anwendung

Das Konzept der „intelligenten Formulare“ reduziert den Arbeitsaufwand der zuständigen Mitarbeiter auf das erforderliche Minimum. So einfach wird es in der Praxis umgesetzt: Sie definieren ein Excel-Sheet als Layoutvorlage und legen die Zellen fest, die später mit Werten aus der Datenbank gefüllt werden. Schon ist Ihr Web-Report fertig. Sie haben auch die Möglichkeit, ihn mit Grafiken zu versehen. Hierzu müssen Sie lediglich die üblichen Formeln aus Excel verwenden.

Abhängig davon, welche Option im Servlet gewählt wurde, können die auf solch einfache Weise erstellten Vorlagen nicht nur für Ihre Berichte, sondern auch als Eingabeformulare im Web genutzt werden. Nach der Modifizierung eines Formulars werden die abhängigen Werte über die Formeln aus der Excel-Vorlage automatisch berechnet und aktualisiert. Mit einem einzigen Menübefehl können die Änderungen in die Datenbank übernommen werden.





## Ihr Draht zu uns

Möchten Sie mehr über uns, unsere Dienstleistungen und unsere Software wissen? Rufen Sie uns doch einfach an, schreiben Sie uns ein Fax, einen Brief oder eine E-Mail. Wir informieren und beraten Sie gerne unverbindlich über unseren Service und unsere Produkte.

**MENTOR IT and Business Consulting GmbH**

Messeler-Park-Straße 119A

64291 Darmstadt  
Deutschland

Telefon  
+49 6155 / 605219

Fax  
+49 6155 / 605100

E-Mail  
[info@mentor-it.de](mailto:info@mentor-it.de)

Internet  
<http://www.mentor-it.de>